

Nachrichten.

Der **Verband sächsischer Geschichts- und Altertumsvereine** hielt 1928 seine Jahresversammlung zu **Chemnitz** am 13. und 14. Oktober ab. Über den Verlauf der Tagung handelt eingehend der Vorsitzende des Chemnitzer Vereins Prof. Dr. Uhle in seinem Jahresberichte (s. im folgenden), auf den deshalb hier verwiesen wird; doch sei nicht unterlassen, dem Chemnitzer Verein und insbesondere dem Vorsitzenden und seinen Mitarbeitern auch an dieser Stelle den Dank des Verbandes für ihre eifrigen und erfolgreichen Bemühungen um den guten Verlauf der Tagung auszusprechen. Ergänzend sei hier noch bemerkt, daß in der nicht-öffentlichen Vertretersitzung bei der erforderlichen Neuwahl der ständigen Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses die bisherigen Mitglieder auf die nächsten drei Jahre 1929 bis 1931 wiedergewählt wurden: als I. Vorsitzender Geheimer Regierungsrat Dr. Lippert, Dresden (Sächs. Altertumsverein), als Schriftführer Oberstaatsarchivar Dr. Brabant, Dresden (Verein f. Gesch. Dresdens), als Kassenwart Justizrat Dr. Flachs, Pirna (Pirnaer Geschichtsverein); der bisherige II. Vorsitzende Oberstudienrat Prof. Dr. Uhle (Verein f. Chemnitzer Gesch.), waltet 1929 des Amtes als Beisitzer, an seine Stelle tritt für 1929 der Leiter des Vereins f. Gesch. der Stadt Meißen, Studienrat Dr. Gröger; in Meißen soll die Jahresversammlung 1929 stattfinden. Lippert.

Verein für Chemnitzer Geschichte. In das Berichtsjahr 1928/1929 fällt die 3. Tagung des Verbandes sächsischer Geschichts- und Altertumsvereine, am 13. und 14. Oktober 1928.

Am Begrüßungsabend im Kaufmännischen Vereinshaus, dem eine stattliche Versammlung, zahlreiche Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und Ehrengäste beiwohnten, hatte der Verein den Gästen einen literarisch-historischen Genuß bereitet. Einem von Frl. Annedore Zimmermann vorgetragenen, die Entwicklung von Chemnitz poetisch darstellenden Prolog Otto Thörners folgte ein Schauspiel der friderizianischen Zeit „Kurt von Spartau“, das von dem aus Chemnitz gebürtigen Schauspieler Johann David Beil verfaßt ist und einen Vorgang im Erzgebirge während des Bayrischen Erbfolgekrieges 1778 behandelt. Die von dem Chemnitzer Dramatischen Verein I gebotene Aufführung fand lebhaften Beifall, ebenso der nächste Vortragende, Herr Oberlehrer Max Wenzel, für die Darbietung eigener, durch ihre erzgebirgische Mundart besonders stimmungsvoller Gedichte.

In der Hauptversammlung, Sonntag den 14. Oktober, hielt Professor Dr. Arthur Hecker, Dresden, seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Sachsen im Zeitalter der Reformation“, hierauf Studienrat Dr. Stohmann, Zschopau, seinen durch Lichtbilder verschönten Vortrag über „Bau- und Kunstdenkmäler von Chemnitz“. Hieran schloß sich nach gemeinsamem Mittagessen im Hotel Continental die Be-